



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

„Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1,1-17)

Meditationen und Andachten für die acht Tage
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014

BIBISCHE MEDITATIONEN UND GEBETE ZU DEN 8 TAGEN DER GEBETSWOCHEN

Die angegebenen Schriftstellen stellen Paraphrasen des Textes dar, sie sind keine wörtliche Übersetzung.

Jeder Tag steht unter einer Überschrift, die in Anlehnung an 1 Kor 1-17 formuliert ist und die im Gottesdienstformular wörtlich zitiert wird

1. Tag

Gemeinsam sind wir als Heilige berufen

Exodus 19,3-8	Ihr sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören
Psalm 95,1-7	Wir sind das Volk seiner Weide, die Herde, von seiner Hand geführt
1 Petrus 2,9-10	Einst wart ihr <i>nicht sein Volk</i> , jetzt aber seid ihr <i>Gottes Volk</i>
Matthäus 12,46-50	Wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter

Drei Denkanstöße

Gemeinsam sind wir, die wir den Namen des Herrn anrufen, als Heilige berufen, denn wir sind „Geheiligte in Christus Jesus“ (1 Kor 1,2). Im Buch Exodus wird dieses von Gott gesammelte Volk als sein besonderes Eigentum, als Reich von Priestern und als heiliges Volk beschrieben.

Für den ersten Petrusbrief folgt unsere Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft der Heiligen daraus, dass Gott uns zusammenruft zu einem auserwählten Geschlecht, *einer königlichen Priesterschaft, einem Volk, das sein besonderes Eigentum wurde. Aus dieser Berufung folgt der Auftrag an uns alle, die großen Taten Gottes zu verkünden, mit denen er uns aus der Finsternis in sein Licht geführt hat.*

Das Matthäusevangelium lässt uns einen weiteren Aspekt entdecken: Wir sind eine Gemeinschaft von Heiligen, und unsere Einheit in Christus übersteigt die Grenzen von Familie, Sippe und Klasse. Uns verbinden das Gebet um Einheit und das Streben danach, den Willen Gottes zu tun.

Fragen

Was bedeutet der Begriff „Gemeinschaft der Heiligen“ für Sie, was bedeutet er in der Tradition Ihrer Kirche?

Inwiefern ist unsere Berufung, ein „heiliges Volk“ zu sein, Anstoß, über die Grenzen unserer örtlichen Gemeinde hinauszugehen?

Gebet

Barmherziger Gott, gemeinsam mit allen, die den Namen des Herrn anrufen, hören wir in all unserer Gebrochenheit deinen Anruf, Heilige zu sein. Du hast uns zu einem auserwählten Geschlecht, *einer königlichen Priesterschaft, einem heiligen Volk gemacht. Führe uns durch die Kraft deines Heiligen Geistes in der Gemeinschaft der Heiligen zusammen und stärke uns, dass wir deinen Willen tun und die großen Taten Christi Jesu, unseres Herrn, verkünden.*

Amen.

2. Tag

Gemeinsam danken wir für die Gnade Gottes, die uns in Christus Jesus geschenkt wurde

Deuteronomium 26,1-11	Der Herr führte uns aus Ägypten
Psalms 100	Dankt Gott, preist seinen Namen
Philipp 1,3-11	Ich danke Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke
Johannes 1,1-18	Die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus

Drei Denkanstöße

Dankbarkeit wird im Buch Deuteronomium als Lebensstil verstanden, der von einem tiefen Bewusstsein für die Gegenwart Gottes in uns und um uns herum geprägt ist. So sind wir in der Lage, in einander und in allen Menschen die wirksame und lebendige Gnade Gottes zu erkennen und Gott dafür Dank zu sagen. Aus dieser Gnade erwächst eine Freude, die so groß ist, dass sie sogar „die Fremden in deiner Mitte“ einschließt.

Im ökumenischen Kontext bedeutet Dankbarkeit die Fähigkeit, sich an den Gnadengaben Gottes zu erfreuen, die in anderen Kirchen vorhanden sind – eine Haltung, die einen ökumenischen Austausch von Gaben und gegenseitiges Lernen voneinander ermöglicht.

Alles Leben ist Geschenk Gottes: Angefangen beim Augenblick der Schöpfung über jenen, da Gott Fleisch wurde im Leben und Wirken Jesu, bis hin zu diesem gegenwärtigen Moment, in dem wir leben. Danken wir Gott für die Gaben der Gnade und Wahrheit, die uns in Jesus Christus geschenkt sind und die in unseren Mitmenschen und in unseren Kirchen konkret werden.

Fragen

Welche Gnadengaben Gottes aus anderen kirchlichen Traditionen erfahren wir schon jetzt in unserer eigenen Gemeinschaft?

Wie könnten Christinnen und Christen unterschiedlicher Traditionen die vielfältigen Gaben, die Gott uns verliehen hat, besser annehmen und weitergeben?

Gebet

Liebender und gnädiger Gott, wir danken dir für die Gaben, die uns deine Gnade schenkt und die wir in unserer eigenen Tradition wie in den Traditionen anderer Kirchen erfahren. Durch die Gnade deines Heiligen Geistes lass uns dankbar sein dafür, dass wir einander begegnen und deine Gabe der Einheit neu erfahren dürfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

3. Tag

Gemeinsam fehlt uns keine geistliche Gabe

Ijob 28,20-28	Seht, die Furcht vor dem Herrn, das ist Weisheit
Psalms 145,10-21	Du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen
Epheser 4,7-13	Jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat
Markus 8,14-21	Was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr kein Brot habt?

Drei Denkanstöße

Ijob wird sich bewusst, dass ihm zwar alles genommen ist, ihm die Furcht vor dem Herrn aber bleibt – das ist Weisheit. Als Brüder und Schwestern in Christus sind wir zwar arm durch unsere Spaltungen, aber uns allen ist eine Fülle vielfältiger Gaben spiritueller wie materieller Art zum Aufbau seines Leibes gegeben.

Aber trotz der Verheißungen Gottes und Jesu sich verschenkenden Lebens und überströmender Liebe vergessen wir, wie die Jünger im Markus-Evangelium, manchmal unseren wahren Reichtum: Wir zerteilen, wir horten, wir reden und handeln, als hätten wir „kein Brot“.

Christus ist nicht zerteilt: Gemeinsam verfügen wir über genug Gaben, und wir können sie miteinander und mit „allem, was lebt“, teilen.

Fragen

Wo haben wir die Fülle der göttlichen Gaben vergessen und verkünden stattdessen: „Wir haben kein Brot“?

Wie können wir die uns anvertrauten spirituellen und materiellen Gaben besser mit anderen teilen?

Gebet

Treuer, freigebiger Gott, wir preisen dich dafür, dass du uns alle geistlichen Gaben schenkst, die wir brauchen, damit wir Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen: Für die Gabe der Weisheit, die Gaben des Dienens und für das Brot. Hilf uns, Zeichen deiner Fülle zu sein, indem wir einmütig die Gaben deines ewigen Reiches überall dorthin tragen, wo Leid und Mangel herrschen. Erfüllt vom Geist erbitten wir dies im Namen Jesu, dessen Gabe das Brot seines Lebens war, gebrochen für uns, jetzt und allezeit.

Amen.

4. Tag

Gemeinsam bekräftigen wir: Gott ist treu

Klagelieder 3,19-26

Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft

Psalm 57,8-12

Gottes Treue reicht, so weit die Wolken ziehn

Hebräer 10,19-25

Er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu

Lukas 1,67-75

Er hat *sein Volk* besucht und ihm Erlösung geschaffen

Drei Denkanstöße

Die ewige Einheit von Vater, Sohn und Geist nimmt uns immer mehr hinein in die Liebe Gottes und beruft uns zur Mitarbeit an Gottes Heilswerk in der Welt, das sich vollzieht in Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sind bei Gott nicht getrennt, sondern sie sind in Gottes unerschöpflicher Huld verbunden, die ihren Ausdruck in Gottes Bund mit uns und mit der ganzen Schöpfung findet.

Der Vater gewordene Zacharias bezeugt, dass Gott, indem er seine Verheißungen an Abraham und seinen Nachkommen erfüllte, sein Erbarmen vollendet hat. Gott ist seinem heiligen Bund treu.

Wenn wir für die Einheit der Kirche beten, dürfen wir die Begegnung miteinander nicht vernachlässigen. Wir müssen einander ermutigen und anspornen zu Liebe und zu guten Taten und bekennen: Gott ist treu.

Fragen

Wo haben Sie im vergangenen Jahr in Ihrem Leben und im Leben Ihrer Kirche Gottes Treue erfahren?

Wie inspiriert uns Gottes Treue zum Engagement für das Ziel der christlichen Einheit?

Gebet

Treuer Gott, wir danken dir für deine Huld und Treue, die reichen, so weit die Wolken ziehen. Wir warten in froher Hoffnung und arbeiten und beten gemeinsam für die volle, sichtbare Einheit deiner Kirche. Erfülle uns dabei mit Vertrauen auf deine Verheißungen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, in der Kraft des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit.

Amen.

5. Tag

Gemeinsam sind wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen

Jesaja 43,1-7	Ich bin bei dir
Psalm 133	Seht doch, wie gut und schön ist es, wenn Schwestern und Brüder miteinander in Eintracht wohnen
1 Johannes 1,3-7	Wir haben Gemeinschaft miteinander
Johannes 15,12-17	Ich habe euch Freunde genannt

Drei Denkanstöße

Wir sind zur Gemeinschaft mit Gott dem Vater, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist gerufen. Je näher wir dem Dreieinigen Gott kommen, desto mehr kommen wir einander nahe in christlicher Einheit.

Christus hat eine Veränderung in unserer Beziehung angestoßen, nennt uns Freunde, nicht mehr Knechte. Die Liebe Christi befähigt uns zu Freundschaft und gegenseitiger Liebe und hilft uns, Beziehungen zu überwinden, die von Macht und Herrschaftsstreben geprägt sind.

Dem Ruf Jesu folgend bezeugen wir das Evangelium vor jenen, die es noch nicht gehört haben, und vor jenen, die es bereits kennen. Diese Verkündigung beinhaltet den Ruf zur Gemeinschaft mit Gott und begründet Gemeinschaft zwischen allen, die auf diesen Ruf antworten.

Fragen

Wo erfahren Sie den Ruf zur Gemeinschaft mit Gott?

Wie ruft Gott Sie zur Gemeinschaft mit anderen, innerhalb Ihrer Kirche und darüber hinaus?

Gebet

Liebender Vater, du hast uns zur Gemeinschaft mit deinem Sohn berufen und willst, dass unser Zeugnis für das Evangelium Frucht bringt. Befähige uns durch die Gnade deines Geistes, einander zu lieben und miteinander in Eintracht zu wohnen, damit unsere Freude vollkommen sei.

Amen.

6. Tag

Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein

Richter 4,1-9	Wenn du mit mir gehst, werde ich gehen
Psalm 34,2-15	Suche Frieden und jage ihm nach
1 Korinther 1,10-15	Seid ganz eines Sinnes und einer Meinung
Lukas 22,24-30	Es entstand unter ihnen ein Streit

Drei Denkanstöße

Die in 1 Korinther 1,12f. beschriebene Uneinigkeit geht mit einer Verfälschung des Evangeliums einher, die der Botschaft Christi zuwiderläuft. Der erste Schritt der Wiederherstellung der Einheit besteht darin, Konflikte und Uneinigkeit zuzugeben, wie die Leute der Chloë es taten.

Wenn es Konflikte und Spaltungen gibt, erheben Frauen wie Debora und Chloë eine prophetische Stimme im Volk Gottes und konfrontieren uns mit der Notwendigkeit zur Versöhnung. Solche prophetischen Stimmen können Menschen in die Lage versetzen, aus erneuerter Einheit heraus gemeinsam zu handeln.

In dem Ringen darum, eines Sinnes und einer Meinung zu sein, sind wir aufgerufen, den Herrn und seinen Frieden zu suchen, wie es in unserem Psalm heißt.

Fragen

Erinnern Sie sich an eine Gelegenheit, bei der durch die prophetische Benennung einer schmerzlichen Meinungsverschiedenheit in der Kirche ein neuerliches Ringen um größere Einheit angestoßen wurde?

Welche Fragen verursachen bis heute Spaltungen unter uns, die wir doch ein Leib sind? Welche Wege zu größerer Einheit sehen Sie?

Gebet

Liebender Gott, angesichts von Konflikten und Spaltungen schenkst du uns prophetische Zeugnisse. Wenn wir dich suchen, Herr, schenke uns deinen Heiligen Geist, dass er uns zu Bauleuten der Versöhnung macht, die eines Sinnes und einer Meinung sind. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

7. Tag

Gemeinsam halten wir zu Christus

Jesaja 19,19-25	Gott wird ihnen einen Retter schicken
Psalms 139,1-12	Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist
1 Korinther 12,12-26	Wenn ein Glied leidet ...; wenn ein Glied geehrt wird
Markus 9,38-41	Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns

Drei Denkanstöße

Jesajas Vision beschreibt den Tag, an dem Ägypter und Assyrer gemeinsam mit Israel Gott als sein Volk anbeten. Die Einheit der Christen ist Teil des Heilsplans Gottes für die Einheit der ganzen Menschheit, ja des Kosmos selbst. Wir beten um den Tag, an dem wir gemeinsam in einem Glauben und einer eucharistischen Gemeinschaft Gott anbeten werden.

Wir sind gesegnet mit den Gaben verschiedener konfessioneller Traditionen. Wenn wir diese Gaben in einander erkennen, bringt uns das auf dem Weg zur sichtbaren Einheit voran.

Unsere Taufe eint uns in Christus zu einem Leib. Wir schätzen unsere jeweiligen Kirchen, aber Paulus erinnert uns daran, dass alle, die den Namen des Herrn anrufen, mit uns in Christus vereint sind, denn wir alle gehören zu dem einen Leib. Zu niemandem können wir sagen: „Ich bin nicht auf dich angewiesen.“ (1Kor 12,21)

Fragen

Was sind die Kennzeichen dafür, „zu Christus zu halten“?

Wie kann der Satz „Ich halte zu Christus“, missbraucht werden, um Christen zu spalten, anstatt sie zu einen?

Gebet

Wir danken dir, Gott, dass du jedes einzelne Glied am Leib Christi mit den Gaben deines Geistes segnest. Gib, dass wir einander hilfreich zur Seite stehen, unsere Unterschiede respektieren und uns für die Einheit aller einsetzen, die überall auf der Welt Jesus als den Herrn anrufen.

Amen.

8. Tag

Gemeinsam verkünden wir das Evangelium

Jesaja 61,1-4	Der Geist Gottes, des Herrn hat mich gesandt, damit ich eine frohe Botschaft bringe
Psalms 145,1-7	Ein Geschlecht verkünde dem andern den Ruhm deiner Werke
1 Korinther 15,1-8	Denn ich habe euch überliefert, was auch ich empfangen habe
Lukas 4,14-21	Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt

Drei Denkanstöße

Gemeinsam verkünden wir aufs Neue die von Jesaja prophezeite frohe Botschaft, die sich in unserem Herrn Jesus erfüllt hat, vom Apostel Paulus gepredigt und von der Kirche empfangen wurde. Wir nehmen unsere konfessionellen Eigenheiten und die Unterschiede zwischen uns ehrlich wahr und dürfen dabei doch nie unseren gemeinsamen Auftrag aus dem Blick verlieren, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen.

Paulus ist gesandt, „das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.“ (1Kor 1,17) Der Weg zur Einheit liegt in der Kraft des Kreuzes.

Das Evangelium, das wir verkündigen, wird für uns konkret und relevant, wenn wir das Wirken Jesu Christi in unserem eigenen Leben und im Leben unserer Gemeinde bezeugen.

Fragen

Wie ist das „Evangelium“, das Sie empfangen haben, mit der kulturellen und historischen Form seiner Übermittlung verquickt?

War und ist dies ein Hindernis für die Einheit?

Wie könnte uns unsere größere Einheit in Christus zu besseren Zeuginnen und Zeugen des Evangeliums machen, das wir empfangen haben?

Gebet

Gütiger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus in der Kraft deines Geistes gesandt, dein Volk zu erlösen. Eine uns in unserer Vielfalt, damit wir gemeinsam die frohe Botschaft von Leben, Tod und Auferstehung Christi in einer Welt verkündigen, die diese Botschaft braucht.

Amen.

ANDACHTEN ZU DEN TAGESMEDITATIONEN

Zur Ökumene gehört es auch, die geistlichen Traditionen der anderen Kirchen kennenzulernen. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat deshalb verschiedene ihrer Mitgliedskirchen gebeten, gemäß ihrer jeweiligen Tradition eine Andacht zu einer der Tagesmeditationen zu entwerfen, die in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert werden kann. Allen, die dazu beigetragen haben, dass Christen verschiedener Konfessionen durch die Feier dieser Andachten einander geistlich näherkommen können, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

1. Tag

„Gemeinsam sind wir berufen als Heilige“ (1 Kor 1,4)

Abendlob am 1. Tag der Gebetswoche gemäß der römisch-katholischen Tradition

Zur Form des Abendlobs

Nachdem weit mehr als ein Jahrtausend lang in der römisch-katholischen Kirche das im Mönchtum entwickelte Stundengebet die einzige Form einer Tagzeitenliturgie gewesen war, wurden in den letzten Jahrzehnten im Rückgriff auf die uralte Tradition der Kathedralliturgie Morgenlob und Abendlob als gemeindliche Formen von Tagzeitenliturgie neu entwickelt. Von der monastischen Stundenliturgie unterscheidet sich diese Form durch eine noch stärkere Ausrichtung an der Tageszeit, z. B. durch ein abendliches Luzernar (Lichtritus/Lichtdanksagung) und den Abendpsalm 141,1-9, durch eine einfachere Struktur und durch einen freieren Umgang mit den Psalmen. Während in der monastischen Stundenliturgie und im Stundengebet der Priester und Diakone dem Vorkommen des (fast) vollständigen Psalters in einem bestimmten Zeitraum hohe Bedeutung zukommt, kennt die gemeindliche Tagzeitenliturgie vor allem einen Morgen- bzw. Abendpsalm und bietet darüberhinaus die Möglichkeit, durch freie Auswahl eines weiteren Psalms und/oder eines Canticums einen besonderen inhaltlichen Akzent zu setzen. Für den folgenden Vorschlag wurde im Blick auf das Leitwort „Gemeinsam sind wir berufen“ (1 Kor 1,4) das Canticum Kol 1,12-20 ausgewählt.

Der Gottesdienst kann anhand des im Advent 2013 in der katholischen Kirche in Deutschland eingeführten neuen „Gotteslob“ gefeiert werden. Weil noch nicht alle Gemeinden die neuen Bücher besitzen, sind im Folgenden mögliche Alternativen aus dem alten „Gotteslob (GL alt)“ angegeben bzw. ist für das Element der Lichtdanksagung auf eine andere Quelle verwiesen.

Lichtritus

GL 659

L: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus Licht und Frieden.

A: Dank sei Gott.

Hymnus

GL 660 Heiteres Licht vom herrlichen Glanze

GL alt: 557 Du höchstes Licht, du ewger Schein

LichtdanksagungGL 661,1¹

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde geschaffen hat.

V: Lasset uns beten.

Sei gepriesen, Herr unser Gott. Dein ist der Tag und dein ist auch die Nacht. Wir sagen dir Dank für das Licht, die erste Gabe deiner Schöpfung, und wir bitten dich: Lass Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, in unseren Herzen nicht untergehen, damit wir aus dieser Zeit, die überschattet ist von Angst und Zweifel, in das Licht gelangen, in dem du wohnst. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Psalmodie

Psalm 141,1-9

GL 661, und 3

Kehrvs:

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf,
Herr, du mein Gott.

Canticum Kol 1,12-20

GL 633,8 und 9 Dankt dem Vater mit Freude

GL alt 154

Schriftlesung: 1 Kor 1,4-9**Responsorium**

GL 661,5

K/A: Der Name des Herrn sei gepriesen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Untergang.

K: Seine Herrlichkeit überragt die Himmel

1 Oder aus einer anderen Quelle, z. B. aus: Morgenlob – Abendlob. Mit der Gemeinde feiern.
Erarb. v. Paul Ringseisen. Planegg: Verlag promultis.

A: vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang.

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

A: Der Name des Herrn ...

Anstelle des Responsoriums kann auch eine Zeit der Stille oder Musik folgen.

Predigt

Lobgesang Mariens (Magnifikat) GL 631,3 und 4

Kehrvers: Der Herr hat Großes an uns getan,
sein Name sei gepriesen.

GL alt 688 und 689

Kehrvers: Danket dem Herrn, er hat uns erhöht;
Großes hat er an uns getan

Fürbitten: frei formuliert oder GL 661,7

Vaterunser GL 661,8

GL alt 691

Segen und Entlassung GL 661,9 (GL alt 691)

L: Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen
Leben.

A: Amen.

Interludium

Podiumsrunde

Angehörige unterschiedlicher christlicher Traditionen erzählen sich gegenseitig, an welchen Aspekten des jeweils anderen kirchlichen Lebens sie die wirksame Gnade Gottes erkennen.

Gemeindelied Strahlen brechen viele aus einem Licht
(EG 268);
Alternativ: „Sonne der Gerechtigkeit“
(F&L 164, 1.3.6.7 / EG 262 Ö 1.3.6.7)

Zeugnis(se)

Eine oder mehrere Personen berichten davon, wie Schätze anderer christlicher Traditionen segensreich in die eigene integriert wurden.

Gebetsgemeinschaft

Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihren Dank in eigenen Worten vor Gott zu bringen. Das kann in spontan formulierten Gebeten geschehen oder auch in Form von Gebetsätzen, die auf vorbereitete Kärtchen geschrieben werden und unter ein Kreuz gelegt werden können. Die Variante mit den Gebetskärtchen sollte von Musik untermalt werden.

Gemeindelied Komm, Herr, segne uns
(F&L 121 / EG 170)

Dank und Verabschiedung

Schlussgebet und Segen

Pastor Dr. Oliver Pilnei, Bildungsreferent des BEFG

Theologische Impulse zu 1 Kor 1,4-5

Korinth in der Mitte des ersten Jahrhunderts ist eine bunte Stadt, und das ist bei der Geschichte auch kaum anders vorstellbar. Schon lange vorher war Korinth eine wichtige Hafenstadt und damit auch eine große Handelsmetropole. Nach der Zerstörung 146 v.Chr. baute Caesar die Stadt 44 v.Chr. als eine Kolonie für Kriegsveteranen wieder neu auf. 27 n.Chr. wurde Korinth sogar zur Hauptstadt der Provinz Achaia ernannt. Während dieser ganzen Zeit, im Wechsel von Glanz und Niedergang blieb Korinth bewohnt. Und auch wenn es zur Zeit des Paulus seinen alten Glanz wohl längst eingebüßt hatte, so bildete doch die Vielzahl der Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen und Religionen einen fruchtbaren Nährboden für neue geistige und geistliche Entwicklungen. Verständlicherweise war Korinth vom Hellenismus beeinflusst, doch auch von einer jüdischen Synagoge erfahren wir aus Apg 18,4 und Ausgrabungen haben Kultstätten orientalischer Prägung zu Tage gefördert. Da stießen dann in der Tat Welten aufeinander: die im Exil lebenden Juden bildeten mit ihrem Monotheismus immer noch eine einzigartige Religionsform. Ganz anders die orientalischen, vor allem arabischen Kulte, in denen sehr viele Götter, und zwar sowohl Astral-, als auch Vegetationsgottheiten, verehrt wurden. Der Hellenismus selber befand sich in einem entscheidenden Wandel. Die alten Götter des Olymp und die vielfältigen Opferkulte mussten einem stetig wachsenden Rationalismus weichen. Sie prägten zwar nach wie vor viele politischen Rituale, doch als Sinngebungsstrukturen hatten sie ausgedient. Diese Religion reichte nicht mehr aus, um die Welt so zu erklären, wie sie sich in zunehmender Komplexität darstellte. Und so eroberten vor allem die Mysterienkulte die religiöse Welt der Antike. Hier, in der Verschmelzung mit der Gottheit, der Unio Mystica, konnte sich der eingeweihte Mysthe in der Tiefe der Existenz verwurzeln. Bei all dem erfahren wir allerdings kaum etwas von einer Rivalität dieser verschiedenen Religionen, sie existierten offensichtlich alle nebeneinander her. Denn tatsächlich handelte es sich bei diesen Religionen um keine missionarischen Kulte. Das Judentum pflegte seine Synagogenfrömmigkeit, die eine große Gelehrsamkeit hervorbrachte und mit dem Glauben an den einen Gott vor allem Gebildete anzog. Doch die Zugangsbedingung blieben hart, eine Ausdehnung scheint nicht im Fokus gewesen zu sein. Die polytheistischen Kulte der orientalischen Zuwanderer waren ohnehin für eine Vielzahl von Göttern offen. Diese Götter konkurrierten nur, wenn ihre Verehrung staatstragende Funktion erhielt. Das taten sie in Korinth nicht. Und die mystischen Geheimkulte warben nicht öffentlich um Mitglieder, da hier das Ideal individueller Heilsvollendung gerade seine Blütezeit erlebte.

In der jungen christlichen Gemeinde finden sich nun all diese Menschen wieder, die ja ursprünglich in den unterschiedlichen Religionen und Kulturen verwurzelt waren. Und Menschen gab es sehr viele, denn Korinth war eine reiche Stadt. Handel und Handwerk florierten und übten damit schon damals eine große Anziehungskraft auf die Menschen aus. Eine große Vielfalt in der religiösen und philosophischen Sinnsuche und eine komplexe Sozialstruktur als Ausdruck vielfältiger Handels- und Arbeitsformen. Die von Paulus gegründete Gemeinde bestand zwar ursprünglich aus einem jüdischen Kern, wuchs aber dann auch sehr schnell in alle anderen Gruppen hinein. Und bald schon stellte die christliche Gemeinde ein soziales und ideengeschichtliches Abbild der Stadt dar. Menschen mit einem streng monotheistischen Gottesbild und mit einer darauf begründeten strengen Reinheitsethik trafen hier auf Menschen, die nach wie vor, zumindest in ihrer Alltagsfrömmigkeit, von der Existenz vieler Götter ausgingen und für die sich in den Tempeln und Opferkulturen reale Wirklichkeit ereignete. „Wie hält man sich vom Einfluss dieser heidnischen Kulte rein?“ fragten die Juden, „Wie entzieht man sich dem Einfluss der alten Götter? Welche Macht haben sie noch?“ fragten die bislang polytheistisch lebenden und denkenden Hellenisten. „Wie ist Jesus aus der traditionellen Heilserwartung her zu verstehen?“ wollten die Juden wissen, während die „Heiden“ herauszufinden suchten, worin seine besondere Macht zu suchen war. Und über allen standen die Mystiker, die losgelöst von Tradition, Kult und Ritual Jesus in der persönlichen Begegnung suchten. „Jesus, der Messias!“ sagten die Juden, „Jesus, der mächtigste Gott!“ sagten die Orientalen und „Jesus, die vollendete Heilswirklichkeit in uns!“ sagten die Mystiker. Unterschiedlicher kann es kaum noch sein. Und dass in unserer Wahrnehmung dieser Gemeinde die allzu offensichtlichen Konflikte klar dominieren, mag eigentlich nicht zu verwundern. Paulus dankt Gott für diese Gemeinde, und zwar nicht nur als formelle Höflichkeit, dem damals geforderten Protokoll angemessen, er dankt unablässig für diese Gemeinde. Dass Paulus in Bitten und Flehen, stets am Rande einer Depression, vor Gott ringen könnte, das wäre leicht nachzuvollziehen, doch der stetige Dank wirkt seltsam. Diese Gemeinde in Korinth, mit ihren Parteiungen und Konflikten - wofür sollte man da unablässig dankbar sein? Nun, der tiefere Grund liegt eben darin verborgen. Was könnte wohl Menschen aus so unterschiedlichen, ja geradezu widersprüchlichen religiösen Welten dazu bewegen können, miteinander an Jesus zu glauben? An dem, was Paulus ihnen da vermittelt hat, musste doch jedem irgendetwas befremdlich vorkommen. Nicht zuletzt eben die Tatsache selber, dass da einer für seine Religion wirbt. Ein gemeinsamer Interessenpool kann da unmöglich ermittelt werden. Einzelne Aspekte mögen jeweils die einzelnen Gruppen

berührt haben, doch alle gemeinsam? Sie identifizieren sich ja trotz aller Widersprüche mit diesem Jesus aus Nazaret. Sie glauben an ihn, das heißt doch, dass sie ihre alten Religionen aufgegeben haben. In einer Zeit, in der die Religionsausübung stets eine öffentliche Angelegenheit ist, bedeutet das immer auch soziale und wirtschaftliche Konsequenzen. Das haben sie alle auf sich genommen. Und genau darin erkennt Paulus den Pulsschlag des Glaubens in der Gemeinde in Korinth: es ist eben kein menschlicher Entschluss, sondern Gottes Gnade. Dort, wo diese Gnade in und unter den Menschen zu wirken beginnt, gewinnt eine neue Wirklichkeit ihre konkrete Gestalt. Diese neue Wirklichkeit als „Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,17) ist Jesus, der Christus. Eben nicht nur die Erinnerung an eine - wenigstens für Einige - faszinierende historische Gestalt, sondern der gegenwärtig wirksame auferstandene Christus. Er hat diese neue Lebendigkeit bewirkt, er hat die Korinther reich gemacht, reich an Wort und Erkenntnis. Damit setzt Paulus freilich einen Kontrapunkt gegen einen zunehmenden und äußerst selbstgefälligen Mystizismus, der sich darin gefällt, bereits im Diesseits, in der Christusbeziehung die Vollendung des gläubigen Menschen zu feiern. Da hält Paulus dagegen: nicht der vollkommene Mensch, wengleich ein Christenmensch, ist der Grund seiner Dankbarkeit, sondern Christus selber, der aus seiner Vollendung heraus den Menschen das rechte Wort und die rechte Einsicht schenkt. Doch es ist eben der Christus, der durch Leid und Kreuz von Gott erhöht worden ist. Für selbstgefällige Dünkel bleibt da kein Platz. Das ist der Reichtum des Christus, dass er uns dient, dass er sich für uns aufgeopfert hat, und dass er diesen seinen Geist, also seine Gesinnung und sein Auferstehungsleben mit uns teilt.

Die Gemeinde ist ein Spiegelbild der Gesellschaft - zumindest einzelner Segmente davon. Doch sie wirft nicht einfach dieses Bild in die Gesellschaft zurück, wenn gleich in abgeklärter Form, sondern sie reflektiert den Christus in die Welt hinein. Denn Christus selbst gewinnt in der Gemeinde seine Gestalt. Und so wird in den Begegnungen und Aktivitäten der Gemeinde Christus selber das Gesicht dieser Welt verändern. Im Licht des Auferstandenen verändern Lebensgeschichten und -geschehnisse ihren Charakter. „Klare Fälle“ werden neue aufgerollt und längst tot geglaubtes Leben fordert dann mutig den Tod heraus. Wie wäre es, wenn wir ökumenische Begegnungen stärker von diesem Geist her auf uns und diese Welt wirken lassen? Lassen wir uns doch davon begeistern, wo wir aneinander den Christus entdecken - in der Liturgie, der Tradition, dem Wort, der Gemeinschaft... Nehmen wir doch die Besonderheiten - und eben auch die Sonderlichkeiten - der anderen Christen, oder auch die eigenen, als den Pulsschlag des Auferstandenen in dieser

Welt wahr. Damit haben sich dann nicht alle Fragen erledigt, aber auf jeden Fall fängt Gemeinde dann wieder an, Spaß zu machen. Oder eben auch die Kirche...

Pastor Viktor Sudermann

Literatur

Conzelmann, Hans: Der erste Brief an die Korinther. Göttingen ²1981

Conzelmann, Hans, Lindemann, Andreas: Arbeitsbuch zum Neuen Testament. Tübingen ¹⁴2004

Kuß, Otto: Die Briefe an die Römer, Korinther und Galater, RNT 6; Regensburg 1940

Schlatter, Adolf: Paulus, Der Bote Jesu. Stuttgart ⁵1985

Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament. Göttingen ⁶2007

Wendland, Heinz-Dietrich: Die Briefe an die Korinther. NTD 7; Göttingen 21934

3. Tag

Gemeinsam fehlt uns keine Gnadengabe

Andacht gemäß der mennonitischen Tradition

In unserer mennonitischen Tradition hat das Bibellesen und -studieren neben dem Gottesdienst eine besondere Bedeutung. – Biblische Texte in der Gemeinschaft auslegen unter der Leitung des Geistes Gottes und die biblischen Texte befragen nach dem, was sie uns von Gott erzählen und wie sie uns in der Nachfolge Jesu Christi leiten. – Dies tun wir in Bibelstunde, in Hauskreisen oder auch im Bibelgespräch im Gottesdienst.

In den Mittelpunkt der Liturgie stelle ich deshalb das Gespräch über den Text aus 1 Kor 1,4-9.

Liturgie

Die Gnade Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns allen

Begrüßung und Einführung

Wir sind zusammen im Namen unserer dreieinigen Gottes
Gott, Vater und Mutter für uns, aus dem alles Leben kommt
Jesus Christus, Bruder und Heiland an unserer Seite,
der uns mitnimmt auf den Weg des Friedens
Gottes Geist, Kraft die uns ermutigt, stärkt und leitet.
Amen

Lied: Herz und Herz vereint zusammen (Menn. Gesangbuch 338)

Beten mit **Psalm** 145,10-21

Lied: Auf bringt Gaben und Lob herbei (Menn. Gesangbuch 165)

Schriftlesung 1 Kor 1,4-9

(entweder alle einladen, ihre Bibel mitzubringen, oder den Text abdrucken auf einem Textblatt, evtl. auch in verschiedenen Übersetzungen)

Einladung an die Teilnehmenden, jeweils einen Vers des Textes zu lesen. So den Text zwei bis dreimal hören.

Oder: Einzelne bitten, den Text in verschiedenen Übersetzungen vorzulesen.

Kurze **Stille**, um über den Text nachzudenken

Gespräch über den Text

1. Gesprächsrunde: Was ist uns besonders wichtig in diesem Text?
2. Gesprächsrunde: Wie beschenkt uns Gott?
3. Gesprächsrunde: Unsere Begabungen in der ökumenischen Geschwisterschaft entdecken?
4. Gesprächsrunde: Wie können wir gemeinsam Christus bezeugen und Nachfolg leben?

Lied: Strahlen gibt es viele

Gebet

Gemeinsames Gebet, alle sind eingeladen, im Stillen oder hörbar am Gebet teilzunehmen.

Gebet Teil I: Dank für Gottes Gnade und alle Begabungen

Nach einigen Beiträgen kann ein Halleluja gesungen werden.

Gebet Teil II: Bitte und Fürbitte

Nach einigen Beiträgen kann ein Kyrie eleison gesungen werden.

Vater unser

Lied: Komm Her segne uns, dass wir uns nicht trennen (Menn. Gesangbuch 136)

Segen

Lasst uns gehen
beschenkt durch Gottes Gnade
begabt zu Jesu Weg,
Gottes Segen begleitet uns:
Gott segne und uns behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Doris Hege, Frankfurt

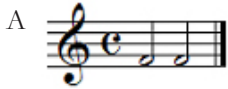
4. Tag

Gemeinsam bekräftigen wir: Gott ist treu

Andacht gemäß der orthodoxen Tradition

Eingangsvotum

P Gepriesen sei unser Gott, jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit.



A-men.

Anrufung des Heiligen Geistes

L Himmlischer König, Tröster! Geist der Wahrheit, du bist allgegenwärtig und erfüllst alles! Schatzkammer der Güter und Spender des Lebens! Wohn in uns, vergib uns unsere Verfehlungen und rette, Gütiger, unsere Seelen!

Dieses Gebet kann auch, wie folgt, im Wechsel gesprochen werden:

L Himmlischer König, Tröster!

A Komm, Heiliger Geist, wohne in uns!

L Geist der Wahrheit, du bist allgegenwärtig und erfüllst alles!

A Komm, Heiliger Geist, wohne in uns!

L Schatzkammer der Güter und Spender des Lebens!

A Komm, Heiliger Geist, wohne in uns!

L Ja, wohne in uns und vergib uns unsere Verfehlungen!

A Komm, Heiliger Geist, wohne in uns!

L Rette, Gütiger, unsere Seelen.

A Komm, Heiliger Geist, wohne in uns! Amen.

Psalm 103

L/A Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt,

der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt,
der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt; wie dem Adler wird dir die
Jugend erneuert.

Der Herr vollbringt Taten des Heiles, Recht verschafft er allen Bedrängten.

Er hat Mose seine Wege kundgetan, den Kindern Israels seine Werke.

Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte.

Er wird nicht immer zürnen, nicht ewig im Groll verharren.

Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer
Schuld.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch ist seine Huld über de-
nen, die ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, so weit entfernt er die Schuld
von uns.

Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle,
die ihn daran: Wir sind nur Staub.-

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes.

Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts
mehr.

Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig für alle, die ihn fürchten und
ehren; sein Heil erfahren noch Kinder und Enkel;

alle, die seinen Bund bewahren, an seine Gebote denken und danach handeln.

Der Herr hat seinen Thron errichtet im Himmel, seine königliche Macht be-
herrscht das All.

Lobt den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die seine Befehle vollstre-
cken, seinen Worten gehorsam!

Lobt den Herrn, all seine Scharen, seine Diener, die seinen Willen vollziehen!

Lobt den Herrn, all seine Werke, an jedem Ort seiner Herrschaft! Lobe den
Herrn, meine Seele!

Gott ist der Herr

L/A (im Wechsel)

Gott ist der Herr und ist uns er-schie-nen, hoch-ge-
liebt sei, der da kommt im Na-men des Herrn.

Der L singt dies zweimal, beide Male wiederholt es die Gemeinde.

Lobpreis der Auferstehung

A Die Auferstehung Christi haben wir geschaut, so lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesus, der allein ohne Sünde ist. Vor deinem Kreuz werfen wir uns nieder, o Christus, und deine heilige Auferstehung besingen und verherrlichen wir; denn du bist unser Gott, außer dir kennen wir keinen anderen, deinen Namen rufen wir an. Kommt, all ihr Gläubigen, lasset uns huldigen der heiligen Auferstehung Christi: denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen in die ganze Welt. Allezeit preisen wir den Herrn und besingen seine Auferstehung.

Canticum (Russische Melodie)

Deine Güte (Ps 57,11)

M.Arbez

Dei-ne Gü-te-reicht, so-weit der Him-mel ist,
Dei-ne Gü-te-reicht, so-weit der Him-mel ist,
Dei-ne Gü-te-reicht, so-weit der Him-mel ist,
Dei-ne Gü-te-reicht, so-weit der Him-mel ist,
5
dei-ne Treu-e, so-weit-die Wol-ken-ziehn.
dei-ne Treu-e, so-weit-die Wol-ken-ziehn.
5
dei-ne Treu-e, so-weit-die Wol-ken-ziehn.
5
dei-ne Treu-e, so-weit-die Wol-ken-ziehn.

Epistel (Hebr 10,19-25)

L. Wir haben also die Zuversicht, Brüder, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzutreten. Er hat uns den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch. Da wir einen Hohenpriester haben, der über das Haus Gottes gestellt ist, lasst uns mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens hintreten, das Herz durch Besprechung gereinigt vom schlechten Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu. Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das um so mehr, als ihr seht, dass der Tag naht.

Evangelium (Lk 1, 67-79)

P oder D In jener Zeit wurde Zacharias vom Heiligen Geist erfüllt und begann prophetisch zu reden: „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn in seiner Gnade ist er gekommen, um sein Volk zu erlösen. Er hat uns einen mächtigen Retter gesandt aus dem Haus seines Knechtes David. So hat er durch seine heiligen Propheten verheißen schon seit uralten Zeiten: Er werde uns vor unseren Feinden retten und vor allen, die uns mit ihrem Hass verfolgen; er werde sich unserer Väter erbarmen und sich an seinen heiligen Bund erinnern, an den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat: er werde uns aus der Gewalt unserer Feinde befreien, damit wir ihm furchtlos dienen und heilig und gerecht vor ihm leben all unsre Tage. Du aber, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten sein, denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten. Du wirst seinem Volk die Einsicht schenken, dass es gerettet wird durch die Vergebung der Sünden; denn unser Gott ist reich an Erbarmen, darum kommt zu uns das strahlende Licht aus der Höhe. Es wird allen leuchten, die in Finsternis sitzen und im Dunkel des Todes; es wird unsere Schritte auf den Weg des Friedens lenken.“

Auslegung/Betrachtung

Canticum „Mit uns ist Gott“ (nach Jes 9)

Der L. psalmodiert oder rezitiert die folgenden Verse. Nach jedem Vers singt die Gemeinde den Kebrvers „Denn mit uns ist Gott“

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
 Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.
 Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude.
 Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte.
 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.
 Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber,
 Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
 Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende.
 Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;
 Der Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.



Große Fürbitte

P oder D In Frieden lasset uns beten zum Herrn.

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen lasset uns beten zum Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und die Einheit aller lasset uns beten zum Herrn.

Für dieses heilige Haus und alle, die mit Glauben, Frömmigkeit und Gottesfurcht hier eintreten, lasset uns beten zum Herrn.

Für unseren Erzbischof N., für die ehrwürdige Priesterschaft, den Diakonat in Christus, für den gesamten Klerus und das ganze Volk, lasset uns beten zum Herrn.

Für unser Land und Volk und für alle, die es regieren und beschützen, lasset uns beten zum Herrn.

Für diese Stadt (*oder* dieses Dorf), für jede Stadt, alles Land und die Gläubigen, die darin leben, lasset uns beten zum Herrn.

Um günstige Witterung, reiches Gedeihen der Früchte der Erde und friedliche Zeiten, lasset uns beten zum Herrn.

Für die Reisenden, die Kranken, Notleidenden und Gefangenen und um ihr Heil lasset uns beten zum Herrn.

Dass wir erlöst werden von aller Bedrängnis, Zorn, Gefahr und Not, lasset uns beten zum Herrn.

Stehe uns bei, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

nach jeder Fürbitte singt die Gemeinde:

Doamne miluieste

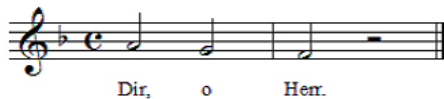
rumänisch-byzantinisch



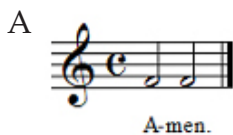
Hinweis zur Aussprache des Rumänischen: Doamne miluieste. Auf diese Melodie kann auch „Herr erbarm‘ dich unser“ gesungen werden.

Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immer-Jungfrau Maria, mit allen Heiligen eingedenk, lasset uns uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christus, Gott, anbefehlen.

A Dir, o Herr.



P Denn dir gebühret alle Verherrlichung, Ehre und Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.



Schlussgebete

L Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (dreimal)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

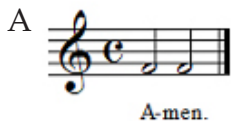
Allheilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, Herr, von unseren Sünden; vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen; suche heim unsere Schwächen, Heiliger, und heile sie um deines Namens willen. Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

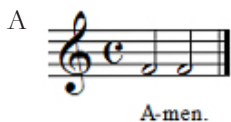
A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

P Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.



Segen

P Der Segen des Herrn und sein Erbarmen komme über euch durch seine göttliche Gnade und Menschenliebe, allezeit jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.



Abkürzungen

P Priester; D Diakon; L Lektor/Vorsänger; A Alle

Erzpriester Radu Constantin Miron, Brühl

5. Tag

Gemeinsam sind wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen

Agape – Gemeinschaftsfeier gemäß der methodistischen Tradition

Vorbild für diese Feier ist die urchristliche Agapefeier (griech. „agape“ = Liebe). Im frühen Methodismus begannen diese Feiern mit Gesang und Gebet. Gebäck oder Brot wurden ausgeteilt, dazu Wasser oder Tee eingeschenkt. Für die Armen wurde eine Kollekte erhoben. Schließlich hatten alle Anwesenden Gelegenheit zu einem Erfahrungszugnis. „Die eigentliche Absicht eines Liebesfestes ist eine freie und familiäre Aussprache, bei der jeder Mann und auch jede Frau die Freiheit hat, irgendetwas, das zur Ehre Gottes dient, zu sagen.“ (aus John Wesleys Tagebuch vom 19.7.1761).

Im 20. Jahrhundert wurden die altkirchlichen Agapefeiern als „Gottesdienste in neuer Gestalt“ wiederentdeckt. Diese Form eröffnet christliche Tischgemeinschaft, wo eine gemeinsame Abendmahlsfeier nicht möglich ist.

Ein Tisch ist mit einer einfachen Mahlzeit gedeckt. Auf ihm finden später Kreuz und Kerze, Brot und Krug Platz. Die Stühle sind im Halbkreis/Kreis aufgestellt, kleine Tische dienen zum Abstellen der Trinkgläser.

Begrüßung

Einführung

Erläuterungen zum Thema der Gebetswoche und zur Agapefeier

Freies Eingangsgebet

Singen (einige Anbetungs-, Lob- und Danklieder)

Kommt herbei, singt dem Herrn	EM 285, EG 601, GL 270
Herr, deine Güte reicht so weit	EM 94, EG 277, GL 301
Solang es Menschen gibt	EM 91, EG 427, GL 300
Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich	EM 84, EG 304
Komm her, freu dich mit uns	EM 445, GL 519
Ich lobe meinen Gott	EM 23, EG 272

Gebet

E1 Herr, unser Gott, wir danken dir für deine Zusage, dass du jeden Tag bei uns bist und uns in deiner Liebe umgibst. Herr, wir brauchen dich, darum regiere unser Herz, unser Denken und Tun.

E2 Herr, komm zu uns mit deinem Licht, das die Finsternis durchdringt. Lass uns dein Licht aufnehmen und an andere weitergeben, die im Dunkel sind, damit auch sie in deinem Licht zur Freude finden.

E3 Herr, komm zu uns mit deinem Wort, das für uns Brot des Lebens ist. Lass uns dein Wort hören und lass es in uns wirksam werden. Hilf uns, es denen weiterzusagen, die nach einem sinnvollen Leben hungern, damit sie dein Leben finden.

E4 Herr, komm zu uns mit deiner Kraft. Du bist die Quelle des Lebens und erquickst uns. Gib uns von deinem lebendigen Wasser zu trinken und hilf uns, es denen weiterzugeben, die durstig und schwach sind. Stärke sie, damit sie Glauben und Hoffnung finden. Amen.

Symbolhandlung

E1 *bringt Kerze zum Tisch und spricht*

Jesus Christus ist das Licht der Welt.

E2 *bringt Brot auf Brotteller zum Tisch und spricht*

Jesus Christus ist das Brot des Lebens.

E3 *bringt Krug mit Wasser zum Tisch und spricht*

Jesus Christus ist das lebendige Wasser.

E4 *bringt Kreuz zum Tisch und spricht*

Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Lied

O Jesu Christe, wahres Licht	EM 194, EG 72, GL 643
Sonne der Gerechtigkeit	EM 401, EG 262, GL 644
Wo ein Mensch Vertrauen gibt	EM 572, EG 638
Herz und Herz vereint zusammen	EM 397, EG 251

Tischgemeinschaft

L. Wir sind beieinander, um zu singen, zu beten und Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu haben. Wir teilen jetzt dieses Mahl.

Während der Mahlzeit läuft das Gespräch an den Tischen. Zu persönlichen Wortbeiträgen wird eingeladen. Die biblischen Lesungen und Denkanstöße der Gebetswoche können aufgegriffen werden. Dazwischen können Liedstrophen oder Kanons gesungen werden.

Gebetsgemeinschaft

Vaterunser

Dankopfer

Wir schließen unsere Gemeinschaftsfeier mit einem besonderen Opfer ab. Wir wollen an die Menschen denken, die Mangel leiden. Mit ihnen wollen wir teilen. Deshalb sammeln wir jetzt ein Opfer für ... (*besonders gut eignen sich gemeinsame örtliche Projekte*)

Lied

Nun singe Lob, du Christenheit	EM 414, EG 265, GL 638
Im Frieden dein, o Herre mein (1+3)	EM 535, EG 222, GL 473
Wer nur den lieben Gott lässt walten	EM 367, EG 369, GL 296
Komm, Herr, segne uns	EM 503, EG 170
Bewahre uns Gott	EM 488 EM 171
Ausgang und Eingang	EM 446, EG 175

Segen

Herr, segne uns, lass uns dir dankbar sein. Lass uns dich loben, solange wir leben, und mit den Gaben, die du uns gegeben, wollen wir tätig sein. Herr, geh' mit uns und lass uns nicht allein. Lass uns dein Wort und dein Beispiel bewahren, in der Gemeinde deine Kraft erfahren, lass uns wie Brüder und Schwestern sein! Herr, sende uns, lass uns dein Segen sein. Lass uns versuchen zu helfen, zu heilen und unser Leben wie das Brot zu teilen. Lass uns ein Segen sein. Amen.

*Fachgruppe für Gottesdienst und Agende
der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland*

6. Tag

Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein

Andacht gemäß der methodistischen Tradition

Einführung

Die Vorlage dieses Abendgebetes („An order for evening praise an prayer“) stammt aus dem „Book of Worship“ der United Methodist Church.

Das Dank- und Bittgebet, das hier aufgenommen ist, stammt aus der altsyrischen Kirche. Das passt zum Geist von John Wesley, dem die Verwurzelung unseres Glaubens im Glauben der Kirchenväter wichtig war.

Das methodistische Gesangbuch enthält nicht nur Lieder und Gebete, sondern auch einen Schatz an Grafiken und Bildern, u.a. auch jenes Bild von J.N. Muafangejo.

In manchen Gottesdiensten der methodistischen Tradition werden Gemeindeglieder eingeladen, ihre Gebetsanliegen aktiv bei den Fürbitten einbringen zu können.

Dieses Abendgebet wurde erarbeitet vom Ausschuss für Liturgie und Kirchenmusik der Evangelisch-methodistischen Kirche der Schweiz.

Zum Material: Bereit stehen sollen:

- eine große Kerze/ Osterkerze

- eine Schale mit Sand und dünnen Kerzen zum Einstecken oder: kleine Kerzen/Rechaud-Kerzen

L = Liturg, G = Gemeinde

Proklamation des Lichts

Eine große Kerze wird angezündet und aufgehoben.

L Licht und Frieden in Jesus Christus.

G Dank sei Gott.

Anrufung

L Herr, ich rufe zu dir. Eile mir zu Hilfe;

G höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

L Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf;

G als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe.

Psalm 141,1f (Einheitsübersetzung)

Lied: Christus, das Licht der Welt, Str. 1-4 (EMK 128)

Dank- und Bittgebet

- L Wir loben dich und danken dir, ewiger Gott,
G denn du bist ohne Anfang und Ende.
- L Durch Christus riefst du die ganze Welt ins Sein,
G durch Christus bewahrst du deine Schöpfung.
- L Den Tag hast du gemacht zum Handeln im Licht.
G und die Nacht zur Erholung von Leib und Seele.
- L Bewahre uns nun in Christus;
G laß uns am Abend dieses Tages Frieden finden,
- L frei von Schuld und Anklage schlafen;
G und führe uns am Ende zum ewigen Leben,
- L Durch Christus und im Heiligen Geist, sei dir alle Ehre, Ruhm und Anbetung,
G jetzt und immerdar. Amen.

Frei nach einer altsyrischen Liturgie aus dem 4. Jh.

Psalm 34,2-15 (Einheitsübersetzung)

- L Ich will den Herrn allezeit preisen;
immer sei sein Lob in meinem Mund.
- G Meine Seele rühme sich des Herrn;
die Armen sollen es hören und sich freuen.
- L Verherrlicht mit mir den Herrn,
laßt uns gemeinsam seinen Namen rühmen.
- G Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
- L Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten,
und ihr braucht nicht zu erröten.
- G Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn.
Er half ihm aus all seinen Nöten.

- L Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren,
und er befreit sie.
- G Kostet und seht, wie gütig der Herr ist;
wohl dem, der zu ihm sich flüchtet!
- L Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen;
denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.
- G Reiche müssen darben und hungern;
wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren.
- L Kommt, ihr Kinder, hört mir zu!
Ich will euch in der Furcht des Herrn unterweisen.
- G Wer ist der Mensch, der das Leben liebt
und gute Tage zu sehen wünscht?
- L Bewahre deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen vor falscher Rede!
- G Meide das Böse, und tu das Gute;
suche Frieden, und jage ihm nach!

Psalm 34,2-15 (Einheitsübersetzung)

Instrumentalmusik

oder Lied: Herr mach uns stark. Str. 1.4.5 RG 865 / EMK 675

Ich bitte euch aber, liebe Brüder und Schwestern, beim Namen unseres Herrn Jesus Christus: Sprecht alle mit einer Stimme und laßt keine Spaltungen unter euch zu, seid vielmehr miteinander verbunden in derselben Gesinnung und Meinung! Es wurde mir nämlich über euch, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloe berichtet, daß es Streitigkeiten unter euch gibt. Damit meine ich, daß jeder von euch Partei ergreift: Ich gehöre zu Paulus – ich zu Apollos – ich zu Kefas – ich zu Christus. Ist der Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Wurdet ihr auf den Namen des Paulus getauft?

1. Korintherbrief 1,10-13 (Zürcherbibel)

Stille/Meditation/Bildmeditation

Auf die neutestamentliche Lesung folgt eine Stille. Danach kann eine Meditation mit eigenen Gedanken zum Thema gehalten werden, oder es steht eine Bildmeditation zur Verfügung

(http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/Andacht_Tag_6_Gebetswoche_2014.pdf).

Lied: Strahlen brechen viele aus einem Licht. Str. 1-5 (EMK 411, EG 268)

Gebete der Gemeinde

An dieser Stelle hat jede anwesende Person Gelegenheit, ein bestimmtes Gebetsanliegen mit einem Wort anzudeuten oder mit einem Satz auszuformulieren. Dazu steht sie auf, nimmt eine Kerze in die Hand, zündet sie an der großen Kerze an, nennt ihr Anliegen, steckt ihre Kerze in die Schale mit Sand und setzt sich. Es können auch Lichter entzündet werden, ohne dass dazu etwas gesagt wird.

Auf jeden solchen Gebetsakt folgt:

L Erbarme dich, Gott,

G Erhöre unser Gebet.

Mögliche Anliegen: Wir beten

- für Notleidende
- für unsere Region als Wohnraum und Arbeitsstätte
- für unseren Staat, unser Land
- für die Völker und die ganze Schöpfung
- für die Verbundenheit aller Christen
- für die Kirchen, ihre Mission, ihre Leitung

Unser Vater

Friedensgruß

gesprochen: Die Anwesenden geben sich Zeichen des Friedens

oder gesungen: Hevenu Schalom alechäm RG 168/EMK 592

Lied: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen. Str. 1.4.5 RG 605/KG 689/EMK 640

Segen

L Die Gnade Jesu Christi umhülle dich. Geh in Frieden.

G Dank sei Gott.

Stefan Zolliker, Ausschuss für Liturgie und Musik der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Schweiz

7. Tag

Gemeinsam halten wir zu Christus

Andacht gemäß der armenisch apostolischen Tradition

Vater unser

Aufruf des Priesters

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Psalm 139,1b-12

Lied

Lieder bitte frei wählen, da an dieser Stelle armenische Kirchenlieder in armenischer Sprache gesungen werden.

Aufruf des Pfarrers

Deiner untrennbaren und immerwährenden Dreifaltigkeit, bringen wir, zusammen mit den himmlischen Mächten, Verherrlichung dar.

Ehre sei Dir! Der Du auf dem ungeschaffenen Thron ruhst, Heiliger Gott, Allmächtiger und Wundertäter.

Ehre sei Dir! Der Du vom Nichts die ganze Schöpfung zum Dasein gerufen hast, Heiliger Gott, des anfangslosen Vaters ungeschaffener Sohn.

Ehre sei Dir! Der Du in deiner Fürsorge die ganze Schöpfung umarmst, Heiliger Gott, der Du von der unendlichen Quelle des Vaters ausgehst.

Herr, allmächtiger Gott, die gesamte Kirche schaut auf dich und fleht dich an: Herr erbarme Dich unser.

Fürbitten

Diakon Und wiederum in Frieden
 lasst uns den Herrn bitten!

Chor Herr, erbarme [Dich]!

- Diakon** Um den Frieden
der ganzen Welt,
und den Bestand
der heiligen Kirche
lasst uns den Herrn bitten.
- Chor** Herr, erbarme [Dich]!
- Diakon Um alle heiligen
und rechtgläubigen Bischöfe
lasst uns den Herrn bitten.
- Chor** Herr, erbarme [Dich]!
- Diakon** Um die Seelen derer, die ruhen,
die im wahren und rechten Glauben
in Christus entschlafen sind,
lasst uns den Herrn bitten.
- Chor** Gedenke, Herr, und erbarme [Dich]!
- Diakon** Und wiederum lasst uns einmütig
für unseren wahren und heiligen
Glauben,
den Herrn bitten!
- Chor** Herr, erbarme [Dich]!
- Diakon** Lasst uns selbst und auch einander,
uns dem Herrn, dem allmächtigen Gott,
anvertrauen!
- Chor** Dir, o Herr,
wollen wir uns anempfehlen!
- Diakon** Erbarme [Dich] unser,
Herr, unser Gott,
nach Deiner großen Barmherzigkeit!
Lasst uns alle
einmütig sprechen:
- Chor (3x)** Herr, erbarme [Dich]!

Gebet des Priesters

Herr, unser Gott, übernimm die mit ausgebreiteten Armen verrichteten Gebete Deiner Diener und erbarme [Dich] nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Dein Erbarmen sende auf uns herab und auf Dein ganzes Volk, das seine Augen auf Deine reichliche Barmherzigkeit richtet.

Denn ein barmherziger und menschenliebender, seiender Gott bist Du, und Dir gebührt die Verherrlichung, die Herrschaft und Ehre, jetzt und immerdar und in Ewigkeit der Ewigkeiten.

Amen.

Lied

Lesungen

Jesaja 19,19-25

1 Korinther 12,12-26

Markus 9,38-41

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer der Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an der einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott vom Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles auf dem Himmel und der Erde geschaffen, alles Sichtbare und Unsichtbare.

Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen, hat Fleisch angenommen und ist Mensch geworden und ist von der Maria, die heilige Jungfrau, durch den Heiligen Geist, in vollkommener Weise geboren.

Dadurch hat er auch Leib und Seele, Verstand und alles, was zum Menschen gehört, angenommen: wahrhaftig, nicht scheinbar. Er wurde gequält, gekreuzigt, begraben. Er ist am dritten Tag auferstanden. Mit diesem Leibe ist er aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit des Vaters, Gericht zu halten über Lebende und Tote, und seines Reiches wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, den Ungeschaffenen und den Vollkommenen, der gesprochen hat in den Gesetzen, durch die Propheten und die Evangelien. Der stieg in den Jordan herab, hat gepredigt den Aposteln und wohnte in den Heiligen.

Wir glauben an die eine, abendländische und apostolische heilige Kirche. An die eine Taufe, die Buße, die Sühne und die Vergebung der Sünden. An die Auferstehung der Toten, an das ewige Gericht für die Seelen und die Leiber. An das himmlische Reich und das ewige Leben. Amen.

Lied

Psalm 14,1-7; Psalm 71,1-6; Psalm 146,2-10

Fürbitte

Diakon Für den himmlischen Frieden
und die Erlösung unserer Seelen,
lasst uns den Herrn bitten!

Chor Herr, erbarme [Dich]!

Diakon Und wiederum im Glauben
laßt uns beten,
und von unserem Herrn, Gott,
und Heiland, Jesus Christus,
laßt uns erbitten
in dieser Stunde des Gottesdienstes
und Gebetes,
daß Er [sie] der Annahme
würdig mache
und der Herr den Ruf
unserer Gebete erhöhe,
die Bitten unserer Herzen annehme,
unsere Vergehen nachlasse,
sich über uns erbarme.
Unser Gebet und unsere Bitten
mögen allezeit vor
seine hohe Herrschaft gelangen.
Und möge Er uns gewähren,
dass wir uns einmütig in einem Glauben
und in Gerechtigkeit
um gute Werke bemühen,
auf dass Er die Gnade
Seiner Barmherzigkeit
über uns bewirke.

Der allmächtige Herr
belebe und erbarme sich [unser]!

Chor Belebe [uns], o Herr!

Diakon Und wiederum laßt uns einmütig
für unseren wahren und heiligen
Glauben,
den Herrn bitten!

Chor Herr, erbarme [Dich]!

Diakon Laßt uns selbst und einander,
uns dem Herrn,
dem allmächtigen Gott,
anvertrauen!

Chor Dir, o Herr,
wollen wir uns anempfehlen!

Diakon Erbarme [Dich] unser,
Herr unser Gott,
nach Deiner großen Barmherzigkeit!
Laßt uns alle
in Einmütigkeit sprechen:

Chor (3x) Herr, erbarme [Dich]!

Gebet des Priesters

Unser Herr und Erlöser, Jesus Christus,
der Du groß bist an Barmherzigkeit
und reich an Gaben Deiner Güte,
der Du nach Deinem Willen
zu dieser Stunde
die Qualen des Kreuzes und des Todes
wegen unserer Sünden erlitten hast,
und reichlich die Gaben Deines Heiligen Geistes
den seligen Aposteln geschenkt hast,
Mach uns würdig Dich Lobzupreisen.
Empfange unsere Gebete,
und lass uns im rechten Glauben
und in sittlicher Lebensart,
immer an dem Gottesdienst teilzunehmen,

und unaufhörlich zu lobpreisen
den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist
jetzt und immerdar und in Ewigkeit der Ewigkeiten.
Amen.

Friede sei mit euch!
Und mit deinem Geiste!

Dich, der du der allbarmherzige und menschenliebende Gott bist,
flehen wir täglich an,
damit du uns Tag für Tag bekräftigst,
damit wir in unserem Glauben unerschütterlich bleiben.
Erleichtere Herr, deine süße Last,
die Du auf uns gelegt hast,
damit wir nach Deinen Geboten leben können
und tags und nachts Gutes vor Dir vollbringen.
Herr, wir bitten dich noch: segne uns alle,
schenke uns allen deine Weisheit,
erleuchte uns alle, beschere uns allen dein Himmelreich.
Denn Du bist der Herr des Lebens und Gott der Barmherzigkeit,
Und Dir gebührt Verherrlichung, Herrschaft und Ehre,
jetzt und immerdar und in Ewigkeit der Ewigkeiten.
Amen.

Lied

Segen

Christus unser Gott, Behüter und Hoffnung der Gläubigen, bewahre und erhalte das hier anwesende Volk und die gesamte Schöpfung, unter dem Schutz Deines heiligen und ehrwürdigen Kreuzes in Frieden. Bewahre sie von den sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Und mache sie würdig, dass sie in Dankbarkeit Dich preisen: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und immerdar und in Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Vater unser

Entlassung

Seid gesegnet mit der Gnade des Heiligen Geistes. Gehet in Frieden und der Herr sei mit euch allen. Amen.

Pfr. Dr. Diradur Sardaryan, Göppingen

8. Tag

**Gemeinsam verkünden wir das Evangelium
(oder: „Wir sind Geschwister in dem einen Geist“.)**

Andacht gemäß der evangelischen Tradition

Der Entwurf orientiert sich an den im März 2013 erschienenen Andachtsvorschlägen „Einfach gemeinsam feiern“, die von einer ökumenischen Arbeitsgruppe des Bistums Hildesheim und der Hannoverschen Landeskirche entwickelt worden sind.

Begrüßung

Lasst uns am Ende des Tages miteinander stille werden und diesen Tag in Gottes Hände zurücklegen.

Lasst uns miteinander innhalten im Namen des Gottes, der jeden von uns in seiner Einzigartigkeit wunderbar gemacht hat und uns zu seiner Gemeinde verbindet,

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied EG 789.2 (Bleibet hier und wachet mit mir)

Eine Kerze entzünden

Schriftlesung 1 Joh 1,5+7

Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.

Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist,
so haben wir Gemeinschaft untereinander.

Stille

Psalm 145,1-7

Im Wechsel beten zwischen Männern und Frauen oder Gästen und Gastgeberinnen

Ich will dich erheben, mein Gott, du König

und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben

und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

Der Herr ist groß und sehr zu loben.

und seine Größe ist unausforschlich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen

und deine gewaltigen Taten verkündigen.

Sie sollen reden von deiner hohen und herrlichen Pracht

und deinen Wundern nachsinnen.

Sie sollen reden von deinen mächtigen Taten

und erzählen von deiner Herrlichkeit.

Sie sollen preisen deine große Güte

und deine Gerechtigkeit rühmen.

Lied EG 181.6 (Laudate omnes gentes)

Lesung 1 Kor 1,10-17

Stille

Meditation

Es ist Abend geworden

Dieser Tag, diese Woche ist zuende und wir schauen zurück
auf das was gewesen ist.

Momente der Nähe und Momente der Einsamkeit.

Momente der Eintracht und Momente der Verschiedenheit.

Momente der Ehrlichkeit und Momente voller Vorurteil.

Bilder werden von diesen Tagen bleiben.

Und Stimmen, die noch in unseren Ohren und Herzen nachklingen.

Wir schauen und hören in uns selbst

Auf unsere Hoffnungen und unsere Sehnsucht.

Auf unsere Zuversicht und Sorgen

Wir schauen dir Gott entgegen.

Lied EG 789.5 (Oculi nostri ad Dominum Deum)

Gebet

Gütiger Gott,
Eine Woche des gemeinsamen Gebets für die Einheit der Christenheit liegt hinter uns.

Wir haben vor dich gebracht,
was uns beschwert,
wovon wir zehren,
worauf wir hoffen.

Jetzt bitten wir dich,
der du deinen Sohn Jesus Christus in der Kraft deines Geistes gesandt hast, uns zu erlösen:

Eine uns in unserer Vielfalt, damit wir gemeinsam in einer Welt, in der sein Evangelium Not tut, für die frohe Botschaft von Leben, Tod und Auferstehung eintreten und sie verkünden können.

Vaterunser

Segen

Lied EG 789.7 (Bleib mit deiner Gnade bei uns)

Pfrn. Cornelia Götz, Wolfenbüttel

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr entweder vom 18. bis 25. Januar oder in der Zeit von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten gefeiert. Ihre Ursprünge gehen bis in das 19. Jahrhundert zurück. Seit 1968 wird die Gebetswoche gemeinsam vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) verantwortet. Der ÖRK und die römisch-katholische Kirche arbeiten bei der Vorbereitung der Gebetswoche zusammen.

Die Materialien wurden in diesem Jahr von kanadischen Christen vorbereitet. Das Motto der Gebetswoche 2014 „Ist denn Christus zerteilt?“ stammt aus dem 1. Korintherbrief (vgl. 1 Kor 1,1-17) und nimmt auf die großen Unterschiede Bezug, die im Land Kanada bestehen: verschiedene Sprachen und Kulturen, ja selbst im Klima zerfällt das Land in sehr verschieden ausgeprägte Regionen. Das bringt es mit sich, dass in Kanada auch der christliche Glaube ganz unterschiedlich gelebt und bezeugt wird. Für die Vorbereitungsgruppe der Gebetswoche lag es daher nahe, sich auf den Abschnitt im ersten Korintherbrief zu beziehen, in dem Paulus die unterschiedlichen Gruppierungen und Strömungen in der Gemeinde ermahnt, sich auf das eine Fundament Jesus Christus zu besinnen, denn Christus ist eben nicht „zerteilt“.

Weltweit sind Gemeinden eingeladen, die Gebetswoche für die Einheit der Christen zu feiern. Das vorliegende Heft enthält die Meditationen für die acht Tage der Gebetswoche und an sie anschließende konfessionelle Andachten. Die Tagesmeditationen können so zum Anlass werden, die geistlichen Traditionen der verschiedenen Kirchen kennenzulernen.

Herausgeberin:
Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Kirchen in Deutschland
Ökumenische Centrale
Ludolfsstr. 2-4
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069/247027-0
info@ack-oec.de
www.oekumene-ack.de

